

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Können Sie sich noch erinnern an die Postämter von früher? Egal, ob Briefe, Pakete, Telegramme, alles was irgendwie mit Telefon zu tun hatte, und auch das gelbe Postsparkbüchel, das waren alles Fälle für das gute, alte Postamt. Eigentlich eine total moderne Sache. Eine Anlaufstelle für so viele Dinge. Aber eben schon eine Zeit her. Ich kann mich ja sogar noch erinnern, wie der Briefträger hinten auf dem Motorrad drauf Schachteln mit Luftlöchern hatte, in denen die Kücken für die Bauern transportiert wurden. Und ich hab noch ein ganzes Weilchen hin bis zur Rente.

Tatsächlich aber hielt man das damals nicht für modern. Telekom und Postsparkasse wurden von der Post abgetrennt. Letztere ging mit der gescheiterten Gewerkschaftsbank

Der kranke Fuchs

in ein recht zweifelhaftes Schicksal. Telekom und die dann so genannte gelbe Post, also die Brief- und Paketpost hat man im Mehrheitsbesitz des Staates belassen, allerdings auch nach und nach ein Sterben des Monopols eingeläutet.

Also Monopole sind furchtbar. Sie führen zwangsweise zu schlechtem Service und zu hohen Preisen. Ist ja klar, wenn man keinen Wettbewerb hat, wird man sich weniger anstrengen und Preise, die eben eh nicht vergleichbar und schon gar nicht zu ändern sind, steigen. Klar. Allerdings muss man da doch ein wenig unterscheiden.

Wenn der Wirt ums Eck jetzt ein Monopol hätte und als einziger Schnitzel verkaufen dürfte, was würde geschehen? Genau. Die

Schnitzel würden klein, grauslich und teuer werden. Würde ja sonst eh nirgendwo welche geben. Allerdings, wenn es plötzlich nur mehr private Schulen gäbe? Eben. Dann würden die dümmsten Kinder der reichsten Leute die beste Bildung bekommen und die intelligentesten Kinder der armen Leute würden blöd bleiben.

Und für solche Fälle, dachten wir halt immer, haben wir den so genannten Staat. Wir zahlen Steuern, gar nicht so wenig, damit dann verschiedene so genannte gemeinwirtschaftliche Angelegenheiten gemeinsam erledigt werden. Also nicht jeder baut seine Autobahn selber und so.

Den Postfuchs jetzt also quasi zum Abschuss frei zu geben, sich durch die Hintertür zu ver-

abschieden und den armen Fuchs, mangels Monopol, aber mit der Verpflichtung überall Post zustellen zu müssen, langsam sterben zu lassen, ist nicht fein von Vater Staat. Natürlich stellt jede Firma gerne gegen gutes Geld billig Briefe in Wien Innere Stadt zu. Aber in Lungau? In kleinen Gemeinden? Zu einem Bergbauernhof? Nein danke. Das soll dann die Post machen. Oder das was halt von einem an Kopf, Rumpf und Beinen amputierten Postfuchs noch übergeblieben ist.

So wenig Staat wie möglich, das ist eine supergute Idee, aber was man da jetzt mit der Post treibt, ist ein wenig so, als wenn Sie Ihre Kinder beim nächsten Ausflug auf einem Autobahnparkplatz aussetzen würden.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und wer stellt denn die blauen Briefe für die Postler zu?